

Verbundkatalog Kalliope

Paule, Hans

Capri, 1928-04-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. IV. 28



HOTEL ROYAL

CAPRI

GRANDE MARINA



Lieber Herr Bongels

Das war eine Zeit!
Es kommt mir vor
als hätt ich einen
vollen Monat Cham-
pagner getrunken
und befände mich
jetzt in einem lang-
weiligen Zustand
von Nüchternheit.

Wir haben keinen
Begriff wie langsam
es ist. Ich kann
mich unmöglich so

wie früher in Gesell-
schaft von Charyl-
den, Flecken und
besoffenen schwed.
Baronen wehlfüh-
len. Übrigens ihr
Spiel schuldet Dr.
Oskar Blum ^{A. 17} ~~ein~~
gen Fechtprellerei bei
Tip-Top schon eine
Weile im Arrest.

Thea ist nicht
hier. Sie soll in
Noritana sein und
ich weiß aus der
der Syrene dort
im Arme fällt könnt
^{die}

nicht so leicht von
diesem los. Näch-
stens fahre ich hi-
nüber.

In Rom gab
es noch einige
schöne Tage. Ein
Concert im Apuste-
um (Händel, Haydn)
war so, dass ich
heute noch ganz
berauscht davon
bin. Haydn: ein
Trillern, Schlafen,
Pfeifen ein zusehen
im Walde dazwi-
schen der Wind
der durch das Laub
streift, die Sonne

3
S
h
e
i
s
t
d
i
e
a
u
f
B
l
ä
t
t
e
r
n
g
l
i
e
g
e
s
t
,
e
i
n
S
i
m
m
e
r
s
i
n
n
e
n
h
a
n
d
e
n
p
l
ö
t
z
l
i
c
h
i
s
t
a
l
l
e
s
t
o
t
e
n
s
t
i
l
l
u
n
d
t
i
e
f
h
i
e
r
i
n
d
e
r
W
ä
l
d
e
n
f
l
ö
t
e
t
e
i
n
s
a
m
e
i
n
e
A
m
s
e
l
-

Das Skizzenbuch
ist fast voll geworden
Da liefen wir nun ul-
ber einander: Athia
Sisselen, Kinderköpfe,
Geneigte, Rakete, Spie-
lernde, römische Lan-
schaften dazwischen
merkmalig der
Jude Blum u. Spei-
teufel Helios. Schreiben
bitte bald ein Wort!